

	DIN 8581-1	
ICS 01.140.10 Einfache Sprache – Anwendung für das Deutsche – Teil 1: Sprachspezifische Festlegungen Plain language – Application for the German language – Part 1: Language-specific provisions Langage clair et simple – Application à l’allemand – Partie 1: Spécifications linguistiques		
Gesamtumfang 26 Seiten DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT) DIN-Normenausschuss Grundlagen der Normungsarbeit (NAGLN)		

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Einleitung	5
1 Anwendungsbereich	6
2 Normative Verweisungen	6
3 Begriffe	6
4 Allgemeines	7
4.1 Anforderungen	7
4.2 Zielgruppe	7
4.3 Sprachliche Richtigkeit	8
4.4 Ziele und Erwartungen des Lesers oder der Leserin	8
4.5 Ziele des Autors oder der Autorin	8
4.6 Lesesituation	8
4.7 Lesemotivation	9
4.8 Prüfung des Dokuments auf Nutzbarkeit	9
5 Textebene	9
5.1 Inhalt	9
5.1.1 Auswahl des Inhalts	9
5.1.2 Zusätzliche Informationen und Beispiele	9
5.2 Stil	9
5.2.1 Respektvoller Ton	9
5.2.2 Direkte Anrede	10
5.2.3 Geschlechtergerechte Sprache	10
5.2.4 Nominalstil	10
5.3 Textstruktur	10
5.3.1 Gliederung von Texten	10
5.3.2 Textlänge	11
5.3.3 Überschriften	11
5.3.4 Zusammenfassungen	11
5.3.5 Inhaltsverzeichnisse	11
5.3.6 Stichwortverzeichnisse	11
5.3.7 Glossare	12
5.3.8 Aufzählungen und nummerierte Listen	12
5.3.9 Verweise innerhalb von Dokumenten/Hyperlinks	13
5.3.10 Suchhilfen in elektronischen Dokumenten	13
6 Satzebene	13
6.1 Satzlänge	13
6.2 Satzstruktur	13
6.3 Bezüge	14
6.4 Verbalklammer	14
6.5 Nominalklammer	15
6.6 Genitiv	15
6.7 Attributketten	16
6.8 Verneinung	16
6.9 Ellipsen	16
6.10 Zeitformen	17
6.11 Konjunktiv	17
6.12 Passiv	18
7 Wortebene	18
7.1 Wortwahl	18
7.1.1 Konsistente Verwendung	18
7.1.2 Bekannte Wörter	18

7.1.3 Konkrete und eindeutige Wörter 19

7.2 Wortlänge 20

7.3 Substantivierungen 21

7.4 Funktionsverbgefüge 21

7.5 Modalverben 21

7.6 Vergleiche, Metaphern, Allegorien 21

7.7 Abkürzungen und Kurzwörter 22

7.8 Sonderzeichen 22

7.9 Zahlen 23

8 Gestaltung 23

8.1 Typografie 23

8.1.1 Leserlichkeit 23

8.1.2 Typografische Hervorhebungen 23

8.1.3 Kopf- und Fußzeilen 24

8.2 Silbentrennung 24

8.3 Seitenzahlen 24

8.4 Grafische Strukturelemente 24

8.5 Bilder und Multimedia 25

Literaturhinweise 26

Vorwort

Dieses Dokument wurde vom Arbeitskreis NA 105-00-07-02 AK „Einfache Sprache“ im DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT) erarbeitet.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Aktuelle Informationen zu diesem Dokument können über die Internetseiten von DIN (www.din.de) durch eine Suche nach der Dokumentennummer aufgerufen werden.

Einleitung

Einfache Sprache strebt nach Verständlichkeit und Zielgruppenorientierung. Sie kann daher je nach Zielgruppe variieren. Einfache Sprache kann dazu dienen, Fachsprache auf ein allgemeinverständliches Sprachniveau zu bringen. Sie kann auch verwendet werden, um weniger geübten Lesern und Leserinnen Inhalte verständlich zu vermitteln. Darüber hinaus macht sie Texte für ein allgemeines Lesepublikum verständlich.

Mit ISO 24495-1 wurde eine Norm auf internationaler Ebene erarbeitet (deutsche Übersetzung: DIN ISO 24495-1). Sie enthält Grundsätze und Leitlinien für die Erstellung von Dokumenten in Einfacher Sprache. Diese Leitlinien sind Empfehlungen. Sie sind allgemein gehalten und gelten für die meisten Schriftsprachen.

Dieses Dokument konkretisiert die Empfehlungen aus DIN ISO 24495-1 für die deutsche Sprache. Es formuliert sie teilweise verbindlicher in Form von Anforderungen und ergänzt sie um weitere Festlegungen für die deutsche Sprache.

Der Anwendungsbereich dieses Dokuments beschränkt sich auf Sachtexte. Es kann auf andere Textsorten angewendet werden, wenn dies der Zielgruppe und der Kommunikationssituation nützt.

Einfache Sprache zeichnet sich durch mehr als kurze Sätze und einen verständlichen Wortschatz aus. Zu ihren wesentlichen Merkmalen gehört es, die Leser und Leserinnen mit ihrem Vorwissen und ihren Erwartungen an einen Text in den Mittelpunkt zu stellen. Einfache Sprache berücksichtigt die Situation, in der Menschen einen Text lesen werden. Das heißt zum Beispiel darauf zu achten, wie viel Zeit diese zum Lesen und Verstehen eines Textes haben. Selbst ein relativ langer Satz mit 20 Wörtern kann verständlich sein, wenn er beispielsweise eine Aufzählung mit mehreren Beispielen enthält. Enthält ein Satz mit 10 Wörtern einen komplexen Gedanken, kann er schwer verständlich sein.

Autoren und Autorinnen sollten sich nicht allein auf die sprachlichen Anforderungen und Empfehlungen konzentrieren. Neben textseitigen Faktoren müssen auch Faktoren seitens der Leser und Leserinnen berücksichtigt werden. So ist es zum Beispiel wichtig, die Lesemotivation einzubeziehen. Sehr lange Texte können Menschen abschrecken und vom Lesen abhalten, selbst wenn der Text in Einfacher Sprache verfasst ist. Illustrationen und Fotos können dazu dienen, die Motivation zum Lesen zu erhöhen.

Einfache Sprache ist eine direkte Sprache, weil sie Inhalte sehr konkret benennt. Sie nimmt Leser und Leserinnen ernst und behandelt sie mit Respekt. Sie vermeidet einen Sprachstil, der paternalistisch, behütend oder übergriffig wirkt.

Beispiele sollen an vielen Stellen in diesem Dokument Anforderungen und Empfehlungen anschaulich machen. Dabei steht einem Negativbeispiel jeweils ein Positivbeispiel gegenüber. Der Fokus liegt dabei immer auf der jeweils beschriebenen Anforderung oder Empfehlung. Das bedeutet: Ein Positivbeispiel kann immer noch anderen Anforderungen und Empfehlungen widersprechen.

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument legt für das Deutsche allgemeine Regeln für das Verfassen von Sachtexten in Einfacher Sprache fest. Diese Regeln orientieren sich an den vier allgemeinen Grundsätzen aus DIN ISO 24495-1 (Relevanz, Auffindbarkeit, Verständlichkeit und Nutzbarkeit). Diese Grundsätze sind das Gerüst für Einfache Sprache (en: plain language) und sie sind sprach- und kulturneutral gefasst. Zielgruppe Einfacher Sprache sind ausdrücklich nicht Leser oder Leserinnen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Insofern sind Prinzipien und Regeln für Leichte Sprache nicht Bestandteil dieser Norm.

Die allgemeinen Empfehlungen aus DIN ISO 24495-1 werden in diesem Dokument für die deutsche Sprache konkretisiert, teilweise zu Anforderungen angehoben und um relevante weitere Festlegungen ergänzt.

2 Normative Verweisungen

Es gibt keine normativen Verweisungen in diesem Dokument.

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

DIN und DKE stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

- DIN-TERMinologieportal: verfügbar unter <https://www.din.de/go/din-term>
- DKE-IEV: verfügbar unter <https://www.dke.de/DKE-IEV>

3.1

Dokument

Informationsträger, der Schrift enthält

Anmerkung 1 zum Begriff: Dokumente können auf verschiedene Weise umgesetzt sein, zum Beispiel gedruckt oder digital.

3.2

Lesekompetenz

Fähigkeit, einen Text zu lesen und zu verstehen

3.3

Bildungsniveau

höchster staatlich anerkannter Bildungsabschluss, der bei der Zielgruppe vorausgesetzt ist

3.4

Sprachwissen

Vertrautheit mit einer Sprache

Anmerkung 1 zum Begriff: In diesem Dokument geht es dabei um die Vertrautheit mit der deutschen Sprache.

Anmerkung 2 zum Begriff: Leser und Leserinnen mit geringem Sprachwissen können ein hohes Bildungsniveau haben, zum Beispiel Menschen mit Deutsch als Fremdsprache.

3.5

Fachwissen

Vertrautheit mit einem Fachgebiet

3.6

Weltwissen

Kenntnis und Verständnis von Fakten, Informationen und Prinzipien, erworben durch Erfahrung, Forschung oder Ausbildung

[QUELLE: DIN ISO 21001:2021-02, 3.42, modifiziert – Definition umformuliert und Benennung geändert von „Wissen“ in „Weltwissen“]

4 Allgemeines

4.1 Anforderungen

Ein Text in Einfacher Sprache muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Die Inhalte eines Textes müssen gebrauchsfreundlich und konsequent auf die Zielgruppe ausgerichtet sein. Hilfestellung bzgl. der Gebrauchsfreundlichkeit gibt z. B. DIN EN ISO 9241-220.
- Für die Leser und Leserinnen besonders wichtige Informationen dürfen nicht versteckt werden, zum Beispiel im Kleingedruckten oder an Stellen, wo diese nicht erwartet werden.
- Leser und Leserinnen müssen leicht feststellen können, worum es in einem Text geht, und sich schnell und einfach darin zurechtfinden können.
- Nicht nur die einzelnen Sätze eines Textes müssen verständlich sein, sondern der Inhalt insgesamt.
- Dokumente in Einfacher Sprache müssen für die Zielgruppe auffindbar und leicht zugänglich sein.

4.2 Zielgruppe

Autoren und Autorinnen müssen möglichst viel über die folgenden Eigenschaften und Fähigkeiten der Zielgruppe in Erfahrung bringen:

- Lesekompetenz;
- Bildungsniveau;
- Sprachwissen;
- Fachwissen;
- Weltwissen;
- Alter;
- kultureller Hintergrund.

Inhalt (5.1), Stil (5.2), Textstruktur (5.3) und Wortwahl (7.1) müssen den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechen. Um die Bedürfnisse der Zielgruppe zu ermitteln, können zum Beispiel folgende Methoden angewendet werden:

- Überprüfung der bisherigen Kommunikation mit der Zielgruppe;
- Befragung der Zielgruppe oder von Personen, die Erfahrung mit der Zielgruppe haben;
- Prüfung von Forschungsergebnissen und Literatur.

Ein Text kann für mehrere Zielgruppen bestimmt sein. Er muss so geschrieben werden, dass er voraussichtlich von all diesen Zielgruppen verstanden wird.

4.3 Sprachliche Richtigkeit

Texte in Einfacher Sprache sollten sprachlich richtig sein, das heißt den Regeln der Orthografie und Grammatik entsprechen. Maßgeblich für Rechtschreibung und Zeichensetzung ist das amtliche Regelwerk [1]. Die Grammatik von Texten in Einfacher Sprache sollte sich an den Standardwerken der deutschen Grammatik orientieren und den üblichen Sprachgebrauch der Zielgruppe berücksichtigen.

4.4 Ziele und Erwartungen des Lesers oder der Leserin

Wer einen Text liest, verfolgt dabei bestimmte Ziele und hat bestimmte Erwartungen, zum Beispiel folgende:

- Anweisungen verstehen, um eine Aufgabe zu erledigen, zum Beispiel bei einer Arbeitsanweisung;
- entscheiden, etwas zu tun oder zu unterlassen, zum Beispiel eine Versicherung abzuschließen oder eine Ausstellung zu besuchen;
- ein Thema verstehen oder mehr darüber erfahren, zum Beispiel das Thema Klimawandel;
- herausfinden, was in einer bestimmten Situation zu tun ist, zum Beispiel beim Ummelden nach einem Wohnungswechsel;
- sich erforderliches Wissen für einen bestimmten Zweck aneignen, zum Beispiel für die Führerscheinprüfung.

Aus den Zielen der Leser und Leserinnen ergeben sich Erwartungen an ein Dokument. Damit sie entscheiden können, ob ein Dokument relevant ist, müssen Dokumente in Einfacher Sprache entsprechende Hilfestellungen und Hinweise geben. Dies können zum Beispiel treffende Überschriften (5.3.3), Zusammenfassungen (5.3.4) und ein Inhaltsverzeichnis (5.3.5) sein.

Autoren und Autorinnen sollten gründlich recherchieren, welche Erwartungen und Ziele die Leser und Leserinnen haben. Je mehr dieser Informationen Autoren und Autorinnen erhalten, desto besser können sie auswählen, welche Inhalte sinnvoll sind.

4.5 Ziele des Autors oder der Autorin

Die vom Autor oder der Autorin verfolgten Ziele sollten klar, eindeutig und für den Leser oder die Leserin erkennbar sein. Die Ziele können auch konkret beschrieben werden, zum Beispiel in der Überschrift, in der Einleitung oder in einem einleitenden Kapitel. Beispielsweise ist das Ziel einer Einladung zum Elternabend, möglichst viele Eltern zu erreichen und zur Teilnahme zu motivieren.

4.6 Lesesituation

Beim Schreiben sollte so weit wie möglich berücksichtigt werden, dass die Lesesituation die Aufnahmefähigkeit und somit das Verstehen beeinflusst. Entscheidend ist zum Beispiel:

- wo die Leser und Leserinnen das Dokument lesen;
- welche Technologie sie zum Lesen verwenden;
- wie viel Zeit sie haben;
- wie lange sie konzentriert bleiben;
- wie interessiert sie an dem Thema sind;